Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 3 (1905)

Heft: 5

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zum Breffen. Alle diese Beichen find aber nicht immer leicht zu erkennen — namentlich kann die gefüllte Harnblase leicht mit der tieser getretenen Nachgeburt verwechselt werden —, darum gibt das Lehrbuch jene einfachere Borschrift.

(Fortfegung folgt.)

Gingesandtes.

In ber letten Nummer find Cauglings. blutungen angegeben, für welche ich mich sehr interessiere, weil ich momentan einen folchen Fall hatte: Am 3. April empfing ich ein anscheinend gesundes, kräftiges Mädchen. Ich wollte ihm die Brust geben lassen, aber bas Kind trank gar nicht, wenn ich nicht zugegen war. Dann gab ihm die Mutter in ber Zwischenzeit etwas Kammillentee, und so gings bis am vierten Abend. Dann jagte ich, entweder muffe fie das Kind trinken lehren oder die Brufte werden eingebunden. Gefagt getan, die Brufte wurden eingebunden. Dann wurde Ruhmilch mit Wasser gegeben. Das erste Mal hat das Kind nur wenig, aber das zweite Mal ziemlich viel getrunken und auf dieses Trinken fehr erbrochen. Als ich am Morgen kam, lag das Kind blutüberftrömt in seinem Bettchen, Blut hatte es sehr viel erbrochen totenbleich. und aus dem Ufter war das Bettehen ganz durchtränkt. Ich ließ sofort den Arzt holen, welcher auch tam und das Darmchen ausspühlte, einige Pulver gab und die Bemertung machte, die Blutung fonne wieder fommen. Die Brufte der Mutter wurden wieder aufgelöst und das Kind bekam wieder Muttermilch.

Jest befindet sich das Kind in gutem Zustande, hat aber leider zu wenig Milch. Es wäre mir jehr erwünscht, wenn mir Jemand sagen würde, was für Nahrung dem Kind zu geben wäre. Und aus dem Bunder komme ich jest noch nicht, woher diese Blutung. Ich vermute immer noch, der Brechreiz habe die Blutung verursacht, was mir jedoch der Arzt ausredete. Und ob wirklich diese Blutung wieder zurück tommen könnte? Fr. K.

Anmerkung der Redaktion. Es scheint fich in diesem Falle um wirkliche Melaena gu handeln und nicht um eine einfache Blutung infolge der Brechbewegungen. Wie bei fast allen Erkrankungen der Säuglinge hat sich hier die Muttermilch wieder als beste Medizin erwiesen. Wenn jett die Brust nicht mehr ausreicht, so muß eben daneben noch verdünnte Ruhmilch gegeben werden.

Schweizerischer Rebammenverein.

Aus den Perhandlungen des Zentralvorstandes

vom 3. Mai. Unträge ber Sektionen für ben nahenden Hebammentag wurden verlesen, ebenso aus mehreren Briesen Freuden und Leiden von Kolleginnen zur Kenntnis gebracht, welche wir jo gerne in bessere Verhältnisse versetzen würden, hatten wir Mittel und Wege bafür.

Eine Rollegin schildert uns ihre schwierigen Berufsverhältnisse, und wir raten ihr, den bis-herigen Aufenthaltsort zu verlassen und sich etwas besseres zu suchen, da beschriebener Miswirtschaft nicht anders beizukommen ift.

Eine überaus freundliche Zuschrift von der Firma Maggi in Kemptthal hat uns fehr erfreut; dieselbe versichert uns, daß sie stolz darauf sei, eine große Schaar solcher unentbehrlicher Frauen wie die Hebammen in ihren Mauern bewirten zu dürfen, und dazu beizutragen, unsern Hebammentag zu einem gemütlichen und echt fröhlichen zu gestalten. Und dabei "alles umsonst"! Da braucht Ihr keine Bankettkarten zu lösen, der Geldbeutel hat Ruhe! Darum kommet Alle; so gut wie dieses Jahr wirds so bald nicht wieder werden.

Giner Sektion, welche genaue Auskunft über bie Altersversorgung und beren Beginn haben |

möchte, teilen wir mit, daß dieses Thema an ber Delegierten= und Generalversammlung zur gründ= lichen Besprechung gelangen wird, und wir bitten, recht zahlreich erscheinen zu wollen.

Eine längere Diskuffion barüber, auf welchem Wege der Fond für die Altersversorgung schneller vergrößert werden könnte, hat leider zu keinem bestimmten Ziele geführt, und wir wollen Unsichten und Ratschläge gerne von unsern Kolleginnen entgegennehmen. Kommt nur gut ausgerüstet mit Euren Plänen, auf welchem Wege dies zu bewerkstelligen wäre.

Bum Schluß unferer Situng noch Feststellung der Tagesordnung für den Hebammentag in Remptthal.

Mit tollegialischem Gruß!

die Aftuarin: Frau Gehrn.

Krankenkaffe.

Es find in die Krankenkaffe neu eingetreten : Atr. - Nr. 112 Frau Franziska Zundel, Bajel.

88 Frl. Zemp, Grenchen, (Rt. Soloth.) " 113 Frau Felicitas Spaar, Arlesheim. Seid herzlich Willkommen! Zu weiterm Beitritt ladet ein

Die Rrantentaffen = Rommiffion.

Befanntmachung.

Wir ersuchen die Mitglieder der Krankenkasse, welche nicht mehr im Besitz der grünen Karte sind, solche bei Frl. Elise Fröhlicher, Brafibentin, in Bellach bei Solothurn zu verlangen.

Die Krankenkassen = Rommission.

Berdankung.

Kür den Altersversorgungs-Fond find folgende Gaben eingegangen:

Bon Frl. Dr. Heer Zürich 20 Fr. Durch Frl. Bollmar Schaffhausen 20 Fr.

Diese Gaben verdankt herzlich im Ramen bes Rentralporitandes

Die Raffiererin: Frau Dengler = Wh ß.

Einladuna

XII. Schweizerischen Sebammentag

Donnerstag den 29. Juni 1905 im Ctablifement der Firma Maggi in Kemptthal und zur

Delegierten-Versammlung

Mittwoch den 28. Juni 1905 im hotel "Odfen" in Winterthur.

Tagesordnung.

- I. Für die Delegiertenversammlung. Beginn der Berhandlungen abende 6 Uhr.
- Wahl ber Stimmenzählerinnen.
- Settionsberichte der Delegierten.
- Jahresbericht und Rechnung des Schweizer. Hebammenvereins.
- Jahresbericht und Rechnung der Krankenkasse. Bericht und Rechnung über das Zeitungs-
- unternehmen pro 1904
- Antrage des Zentralvorstandes und der Set-
- Wahl der Zeitungskommission und der Geschäftsprüfungskommissionen:
 - a) für die Bereinsverwaltung;
 - für die Krantenkaffe;
 - c) für das Zeitungsunternehmen.
- Borschläge für die Generalversammlung betr. Verwendung der Jahresbeiträge und des Ueberschuffes vom Zeitungsunternehmen.
- Wahl des nächsten Versammlungsortes.

Nach Beendigung der Verhandlungen gemeinschaftliches Abendessen.

- II. Für die Generalversammlung. Beginn der Berhandlungen vormitt. 101/2 Uhr.
- Harre meine Seele, harre des Herrn! Choral.
- Begrüßung durch die Zentralpräsidentin.
- Vortrag von Herrn Dr. Meier, Frauenarzt in Winterthur, über:

"Neber die Rierenentzundung in der Schwangerichaft und die Eklampfie"

- 4. Genehmigung bes Protofolls über die Berhandlungen bes letten Bebammentages.
- 5. Wahl ber Stimmenzählerinnen.
- 6. Bericht über das Zeitungsunternehmen.
- Sanktionierung der Beschlüsse der Delegierten-versammlung: Anträge des Zentralvorstandes und ber Settionen.
- Borichläge der Delegiertenversammlung betr. Bermenbung bes Jahresbeitrages und bes Gewinns vom Zeitungsunternehmen.
- 9. Allfällige Bünsche und Anregungen.

Nach den Berhandlungen gemeinschaftliches Mittagessen.

Bebammen! Rolleginnen! Es naht wiederum der eine Tag im Jahr, an welchem wir einander nicht nur in Gedanken, sondern wirklich die hand reichen können und sollen, der uns einmal auch die mündliche Aussprache ermöglicht. So ernft die Zeiten find, fo ift doch diefer Tag ein Festtag für uns. Und es ist wichtig und absolut wünschbar, daß es recht vielen Kolleginnen möglich sei, zu unserer Tagung sich einzufinden. Wir wissen es ja so genau, daß leider bei gar vielen unserer Kolleginnen der liebe Geldbeutel ein gar winziges Dingelchen und dazu noch furchtbar mager ift, und daß es einem Teil unserer Kolleginnen eben nicht immer möglich ift, eine genügende Anzahl Sparbaten für den Hebammentag zusammenzubringen. Diesmal aber dürfte das doch möglich fein, weil den Besucherinnen des heurigen Hebammentages keine anderen Kosten erwachsen, als diejenigen für die Fahrt. Sie erinnern sich wohl, daß lettes Jahr, als wir in Zürich tagten, die Firma Maggi den Schweizerischen Sebammenverein für dieses Jahr nach Kemptthal zu Gaste geladen hat, und daß wir diese freundliche Einladung angenommen haben. Die freundliche Gaftgeberin hat denn auch dem Zentralvorstand bereits ein Programm vorgelegt, aus welchem wir heute aber nur das eine verraten wollen, daß die Firma Maggi die ganze Sorge für die leiblichen Bedürfniffe der Bebammen übernimmt, und daß sie und durchaus nicht etwa hungern zu laffen gedenkt. Einmal in Kemptthal, werden wir alfo von feinerlei materiellen Sorgen geplagt werden, das Geldbeutelchen wird gute Ruhe in der Tasche haben, und allerlei Interessantes, wie Besichtigung der Fabriken und vielleicht auch noch ein Besuch des Schlosses Anburg, wird dennoch unsere Tagung würzen. Umfo herzhafter und freudiger können wir also unsern Rolleginnen allen zurufen: Ruftet Guch für die Tagung ber schweizerischen Bebammen!

Anträge der Sektionen.

Sektion Bern: Der Schweizerische Bebammenverein leiftet einen Beitrag in die Reisekaffe des Bundes schweizer. Frauenvereine.

Sektion Appengell: 1. Die Geiten ber "Schweizer Hebanme" sollen nummeriert werden. 2. Den Mitgliedern des Schweizer Hebammenvereins foll die "Schweizer Hebamme" unentgeltlich zugestellt werden; dafür erhöht der Berein den Jahresbeitrag von 2 auf 5 Fr., welcher Betrag halbjährlich zu je Fr. 2.50 zu beziehen ift, und die entstehende Mehrdifferenz von 26 Rp. pro Mitglied und Abonnement im Jahr foll dem Altersversorgungsfond zufallen.

An unfere Sektionen und Mitglieder.

In der Aprilnummer haben wir die Anträge veröffentlicht, welche wir der Delegierten- und der Generalversammlung zu unterbreiten gedenken.

Wir werden deren Publikation wie auch diejenigen der Sektionen in der Juninummer wiederholen und heute einige Erläuterungen beifügen.

- 1. Unfer Zeitungsunternehmen ift foweit gediehen, daß wir von nun an bescheidene Reingewinne von demfelben erwarten dürfen. Wir find der Meinung, daß diese Reingewinne für irgend einen gemeinnütigen Zweck verwendet werden follten, und dabei benten wir in erfter Linie an den Altersversicherungsfond, den unser Berein anlegen will. Die Altersversorgung wird ein ungemein wohltätiges Institut werden, es ift aber eine bedeutende Summe nötig für deren Berwirklichung. Wir muffen streben, die erforderliche Summe möglichst rasch zusammenzubringen, und dazu erscheinen uns die Reingewinne des Zeitungsunternehmens als jehr geeignet. Es ist daran zu erinnern, daß auch viele Hebammen, Aerzte, Pflegerinnen u. j. w. Abonnenten ber "Schweizer Hebamme" find, welche unserm Verein nicht angehören; diese und die Herren Inserenten werden unser Zeitungsunternehmen umso lieber unterstüßen, wenn wir ihnen sagen können, daß fie damit ein sehr wohltätiges Institut für unsere alten verdienten Bebammen verwirklichen helfen.
- 2. Der zweite Untrag steuert demselben Biele zu und trägt seine Begründung in sich selbst. Wir haben die Ucberzeugung, daß große Lotterien, Wohltätigkeitsbazare, Konzerte und andere Festlichkeiten für viel weniger wohltätige Dinge peranstaltet und von den Behörden bewilligt werden, als es unsere Altersversorgung einmal fein mirb. Uniere Settionen tun ein verdienftliches Wert, wenn fie fich diefer Sache ernfthaft annehmen und die Mühen nicht scheuen für große Beranftaltungen in allen Teilen unferes Landes, welche möglichst große Gewinne versprechen. Mit einem einzigen solchen Unternehmen können taufende von Franken gewonnen werden, welche vielleicht doch noch die Gründung des Inftituts in fo naher Beit ermöglichen können, daß dasfelbe heute lebende Sebammen noch unterftüten fann.
- 3. Die Sektion Bern wünscht, daß die Generalversammlung über die Aufnahme der welschschweizerischen Kolleginnen in unseren Berein entscheide. Dieses Begehren ist zweifellos berechtigt; auch wir hatten dies bereits von vornherein vorgesehen, weil es sich um die Aufnahme einer großen Anzahl Kolleginnen und folglich um eine wichtige Sache handelt. Die Anregung zu dieser Bereinigung der gesamten schweizerischen Bebammenschaft ist von unseren westschweizerischen Kolleginnen ausgegangen, und wir glaubten diese Unregung nur lebhaft begrußen zu können. Dies umso mehr, da unsere Kolleginnen in der Westschweiz zu für uns annehmbaren Bedingungen sich verstehen konnten. Eine vereinigte schweizerische Hebammenschaft wird ein gewichtiges Wort für die Verbesserung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Sebammen sprechen können.
- 4. Unsere Zentralkassiererin ist in Sorge um die Berwahrung der Bereinsgelder bezw. Wertschriften, wie Obligationen, Kassabücher zc., und mit Recht erklärt sie, daß ein Privathaus sür dieselben viel zu geringe Sicherheit bietet. Der Zentralvorstand teilt ihre Unsicht, daß ein seuerund diebessicherer Verwahrungsort gesucht werden sollte, und wir empfehlen Ihnen darum die Wiete eines Tresorsaches in einem der zürcherischen Vansachenölbe.

Diese Erläuterungen mögen Ihnen die Prüfung unserer Anträge erleichtern, die wir Ihnen zur Gutheißung unterbreiten.

Der Zentralvorstand.

An die Besucherinnen des hebammentages.

Es wurde an der setzen Generalversammlung von einer Thurgauerin beantragt, es möchten die Teilnehmerinnen mit Abzeichen in den Kantonsfarben erscheinen, damit man die Zusammengehörigkeit erkennen und dadurch sich besser zusammensinden könne. Der Zentralvorstand möchte diesen Antrag allen Sektionen als zwecknäßig empfehlen und bittet die Sektionen, davon Notiz nehmen zu wollen.

Der Zentralvorstand.

Vereinheitlichung der hebammenbildung.

Um bevorstehenden Hebammentag wird voraussichtlich auch die Frage betr. die Vereinheitlichung der Hebammenbildung zur Sprache kom-men. Die Sektionen des Schweizerischen hebammenvereins werden nachdrücklich eingeladen, diese Frage in ihren Kreisen ernsthaft gu besprechen, und in furze Sape gujammengufaffen, mas fie von der Bereinheitlichung erwarten und münschen. Dieje Sage wollen Sie bis anfangs Juni dem Zentralvorstand übermitteln, welcher dieselben dann dem referierenden Urgt zustellen wird. Rolleginnen; die Frage betr. Bereinheitlichung der Hebammenbildung steht in engstem Zusammenhang mit der Frage betr. die Befferstellung der Bebammen. Brüfet dieselbe also ernsthaft und genau. Und verfäumt nicht, Eure Schlugnahme rechtzeitig dem Zentralvorstand mitzuteilen, damit die be zügliche Verhandlung am Hebammentag auch etwas Positives zeitige. Wir wollen genau erwägen, das richtige zu ermitteln suchen, dann aber auch handeln und nicht bloße Worte machen.

Ginsendungen.

Befferstellung der hebammen.

Geehrter Vorstand des Schweiz. Heb. Vereins. Werte Kolleginnen!

Schon lange hege ich ben Gebanken, meine Lage als Hebamme unferm geehrten Borftande und unsern lieben Kolleginnen zu schildern. Da ich aber nur Hebamme und nicht auch Schriftstellerin bin, blieb meine Absicht aus Schüchternheit bisher unausgeführt. Wie ich in unserer Schweizer Hebanime" immer wieder lese über Besserstellung der Hebammen, wäre dies eine gute Sache, die aber erft dann zur Ausführung gelangen wird, wenn alle Sebammen sich zum Bündnis vereinbaren: Alle für eine und eine für alle, benn nur Gintracht macht ftart; bas ewige einander ausschimpfen und in der Zeitung umherschleppen führt nicht zum Ziele einer Befferstellung, meiner Ansicht nach. Ich hoffe damit keine Kollegin zu beleidigen. Ich möchte den tit. Vorstand und meine Kolleginnen fragen, was fie zu meiner Lage fagen wurden? 3ch habe die Hebammenschule im Jahre 1902 verlassen und ließ mich im Dorfe C. in R. nieder, bin dazu eine unbemittelte Familienmutter. Ich bekomme von der Gemeinde C. ein Wartgeld von 100 Fr.; man fagte mir, es gebe pro Jahr fo 50-60 Geburten. Ja, das ift fo ziemlich wahr, aber leider nicht für die Hebamme. Es arbeiten 5 Aerzte auf unserm Berufe und dazu zum gleichen Preise wie die Hebamme; dazu zahlt eine große Fabrit ihren Arbeiterinnen eine Barterin. Also Wärterin unentgeltlich, der Arzt billig das ist natürlich schön für die Leute, aber schlecht für mich. Da muß man halt in Gottes Namen weiter, und hofft etwas besseres zu erzielen; aber da täuscht man sich öfters. Ich zog ins Nachbardorf T. und glaubte dort es etwas besser zu machen; aber leider ist es noch schlimmer; hier muß man einer unvatentierten Konkurrenz entgegensehen, und wenn man glaubt, ein Recht zu finden, jo lacht man einen nur aus.

Das, glaube ich, könnte man mit Recht Schmutsfonkurrenz nennen; aber es ist leider so, und tann nicht geändert werden; es bleibt nichts anderes übrig, als daß man folche Orte verläßt und etwas Respektables zu finden sucht. Um-sonst schreibe ich nach rechts und nach links, umsonst gehe ich selber nach rechts und nach links, feine menschenfreundliche Rolleginnenhand sich bis dato meiner angenommen. hat Jedes schaut für sich, und somit glaube ich oft fast, sei es auch umsonst, Mitglied des Schweizer. Hebammenvereins zu fein. *) Ich möchte gerne die in Nr. 4 erwähnten Berner Bergdörfer, die feine Bebamme haben, per Namen fennen, es ware mir gang gelegen, mich in einem Bergborfe Berns niederzulaffen, da mich die bisherige Lage gewiß nicht zu arg verwöhnt hat. Ich respettiere unsere Bauernfrauen ebenso gut wie andere, ich habe im Leben schon über hundert Menschen gesehen und weiß auch, was Leben ist. Nun will ich sür diesmal aufhören und hosse, es gehe allen meinen Kolleginnen besser als mir, sonst hat es bald keine Hebannnen mehr und die Konkurrenz hört auf.

NB. Hier in diesem Dorfe arbeiten drei gewöhnliche Frauen, die niemals eine Hebannmenschule gesehen haben, auf unsern Beruse, und
niemand tut dagegen auftreten. Wan hat auch
keinen Anhaltspunkt zur Klage; es heißt: so
lange nichts passert und von den Angehörigen
nicht geklagt wird, können Sie nichts machen.

*) Ein vom Unmut diktiertes Wort, und darum sehr verzeislisch. Daß die verechte Einsenberin im tiesen gamern sich eine Besserung der Lage der zebemmen vom Busammenschluß verspricht, und also doch an den idealen Wert der Sedammenvereinigung glaust, das dat sie ja weiter oben gesagt. Und deiere Glaube wird eine Sedamme täuschen! Den ersten und einzig richtigen Schritt hat die Einsendern nun gerade getan mit der Einsenderin gibere Schältenisse, und wir möchten andere einsaden, ihrem Beispiele zu jolgen. Wir alle wissen john die Kerhättnisse, und wir möchten andere einsaden, ihrem Beispiele zu jolgen. Wir alle wissen sie mit genemeinen, daß die Berhättnisse des Sedammenstandes nicht sind, wie sie sein sollten; aber immer noch tappen wir gewissenmensen im Firsteru, wir wissen nicht so echt, wo eigentlich anzupaden ist. In solchen Schilderungen sinden wir aber die Handsahen. Einmal haben wir der die Anabhaben. Einmal haben wir ile lleberzeugung, daß sich in unsern Besertreis Sedammen sinden, die in der Lage und auch gerne bereit sind, der tief betümmerten Kollegin den Weg zu weisen nach einem befriedigenderen Arbeitisselder; wir werden bezügliche Juschriften gerne unserer Einsenderin übermitteln. Besonders bebeutstam siehen uns sobann die Rachschrift der Einsenderin zu sein, und wir denten, der Zentralvorstand des Schweizer. Sedammenverein krontzelweit zu verzewissern, ob wirtlich in dem betressenden zu verzewissern, ob wirtlich in dem betressend die Sedamber zu verzewissern undarenterter Versonen als Sedammen geschlich zusässer, den under Wertenend die Senitätsdirection zur Untersuchung der Angelegenheit und zum Berweis an die betressende Gemeindebehöberde zu verauslassen an die betressende Gemeindebehöberde zu verauslassen.

Un Kollegin E. g. in C.

Beftatten Sie mir eine furze Erwiederung auf Ihren Artifel in der letten Rummer der "Schweiger Bebamme". Sie find leider nicht die erfte und werden auch nicht die lette fein, die fich über Mangel an Kollegialität beklagt; bas heißt hier wohl, die mit Rolleginnen gu rechnen hat, welche heute noch unter dem Tarif arbeiten und sich die Schuhsohlen ablaufen, die Frauen in weitem Umtreise zu bestimmen, ja feine andere Bebamme als fie zu nehmen, und wenn ein halbes Dutend Hebammen auf Rundschaft warten und gewiß auch welche betamen, wenn diese andere nicht durch das recht schabige Unterbieten ihnen den Kang ablaufen würde in ihrem Kreis. Leider find die Frauen noch oft recht kurzsichtig und froh, am Ende des Liedes einige Franken erspart zu haben, wenn es ihnen im Wochenbett auch nicht gleichgültig war, daß sie 2—3 Tage nicht gepflegt wurden. Daß eine Sebamme heute noch jo schlecht rechnen tann, ist mir jedesmal unbegreiflich, wenn Rlagen zu mir gelangen (und das geschieht oft), es gehe die Eine um 12—15 Franken, ja noch um weniger. So muß man 70-80 Geburten besorgen im Jahr, um eine Einnahme von 1000 Fr. zu erzielen, wie Sie es wünschen, währendbem beim Minimumstarif von 20 Fr. 50 Beburten die gleiche Einnahme bringen würden. 70-80 Geburten zu besorgen, auf dem Lande, wo man oft weite Diftangen zurudlegen muß, ift eine große Leistung für wenig Geld! Sie glauben, das werbe nie besser werden? Ich kann Ihnen fagen, daß es schon bedeutend beffer geworden ist in den Jahren, da wir uns zu einem Berein zusammengetan haben. Nicht nur hier in der Bundesstadt ist der Verkehr unter ben Sebammen ein herzlicher geworden, trotbem auch hier noch einige um geringen Preis arbeiten, trop mühfam erworbenem Tarif; auch auf dem Lande herum kennen wir viele Kolleginnen, die im besten Einvernehmen bei gleich guten Leiftungen eine gleiche Bezahlung dafür beanspruchen. Machten es alle fo, bann fonnten wir auf eine Berstaatlichung verzichten, die, wenn sie einmal kommt, noch auf sich warten läßt. Dagegen erhössen wir Beistand von der Regierung, die und zwingt, jedem Aufe zu solgen. Jest schon nachen wir die Kolleginnen darauf aufmerksam, daß zurückgewiesene Armenrechnungen nicht als abgetan auf die Seite gelegt zu werden brauchen, sondern daß sie Herrn Sanitätädirektor Kläh zugesandt werden können und er und seinen Beistand zugesichert hat.

Einer Verstaatlichung mit Pensionierung bei Arbeitsunsähigkeit im Alter würden noch viele beistimmen. Ihr "Ja" würde da nicht allein austönen. Die kleinere Schülerinnenzahl, von ber Sie fprechen, ift auch schon angeregt worden, 1. 3. als der Borstand des Schweiz. Hebammenvereins in seiner Eingabe an Bund und Kantone um Vereinheitlichung bes Hebammenwesens eine gleich gute Ausbildung aller Bebammen in ber Schweiz wünschte, und zwar in der Beise, daß Hebammenschulen besitzende Kantone auch Schülerinnen aus solchen Kantonen zur Ausbildung aufnehmen follen, die eben keine Hebammenschule haben. Es ift das auch bei Lehrern und Lehrerinnen so. Natürlich bezahlen sie ein erhöhtes Studiengeld, sie oder der Staat. Von kompetenter Seite haben wir vernommen, daß bereits an andere deutsche Kantone in der Ungelegenheit geschrieben worden ift; damit würde einer lleberproduktion von Hebammen im Kanton Bern am beften gefteuert werden.

Hoffen wir denn zusammen, daß unsere Kolleginnen, die dis jest ihre Arbeit so minder wort ig tazierten, zur Sinsicht kommen und ich sagen: "ich überlasse andern Hedammen auch etwas und lasse mich dasür bezahlen von den Frauen, die ich laut staatlich er Bersord nung länger und eingehender pslegen muß als früher". Daß Ihr Kopf hedammenresormen ausgeheckt hat, gefällt mir; aber nicht wahr, wenn man im schönen Emmenthal auf den "Högern" herum krazelt, da kann man den Gedanken so recht seien Lauf lassen? Fällt Ihnen was Neues ein, dann sagen Sie's! Im übrigen solls nich freuen, wenn Sie recht oft an unsern Bersammlungen teilnehmen.

Mit beftem Gruß

Anna Baumgartner.

Bereinsnachrichten.

Sektion Aargan. Unfere Berfammlung am April in Lenzburg war gut besucht und die Diskuffion fehr lebhaft. Dagegen ließ die Bersammlung am 4. Mai in Laufenburg sehr zu wünschen übrig, und es ist wirklich sehr zu bedauern, daß die Kolleginnen fo wenig Berufsintereffe zeigen; mit etwas gutem Willen fonnte man vieles erreichen, wenn man nur wollte. werden also nochmals eine Versammlung einberufen auf Donnerstag ben 25. Mai in Stein, Bez. Rheinfelden, und werden jeder Rollegin im Bezirk Laufenburg und Rheinfelden noch eine Extra-Einladung schicken, um der Entschuldigung vorzubeugen: wir haben nichts gewußt. Nun erwarten wir aber auch alle Rolleginnen des untern Aargaus.

Allen Kolleginnen, welche zum zweiten Male in unsern Bersammlungen erschienen und dadurch ihr Interesse zeigten, sei dafür der beste Dank außgesprochen. Alle diezeinigen, welche an der nächsten Bersammlung nicht teilnehmen können, bitten wir höflichst; tretet ein in unsern kantonalen "Debammenverein. Annelbungen sind zu richten an den Vorstand: Präsidentin M. Ang st und Vizepräsidentin Frau Friz, Hebammen in Baden.

Im Namen des Vorstandes: M. Ung st, Präsidentin.

Sektion Appenzell. Die Versammlung am 8. Mai in Heiben war mittelmäßig besucht. Behn Kolleginnen waren erschienen, um genteinsam für das Wohl der appenzellischen Hebammen zu sprechen und zu raten. Nach Begrüßung von seiten der Präsidentin und Vorlesung des Protokolls wurden drei neue Mitglieder aufgenommen:

1. Fräulein Klara Müller in Luhenberg, 2. Frau Babette Heierli in Walzenhausen, 3. Frau Enma Rieberer in Wolfhalden.

Nachher wurden Unträge des Borstandes beraten und angenommen. Erstens der neue Statutenentwurf über die neu zu gründende Krankenober Unterstützungskaffe, welche getrennt geführt werden foll, und nur aus Baffingelbern gespiesen wird. Zweitens wurden auch die Unträge, welche unser Borftand dem Bertralvorftand zur Genehmigung auf den Delegiertentag und schweizerischen Bebanmentag einsandte, allgemein gutgeheißen. Drittens wurde beschloffen, es möchte der Borstand die nötigen Schritte tun, um von der hohen Regierung einen Beitrag von 200 bis 300 Fr. in die Krankenunterstützungskasse als Fond zu erwerben. Biertens follen auch die Gemeinden, welche bis anhin ihren Hebammen tein Wartgeld bezahlten, ersucht werden, wenigstens 50 bis 80 oder 100 Fr. einer jeden Hebamme, welche dem Berein angehört, jährlich auszuzahlen. Es werben nun alle Kolleginnen, welche dieses wünschen und dem Berein anzugehören gedenken, ersucht, sich bei der Präsidentin Frau Frischtnecht-Mosimann in Herisau zu melden.

Auch wurden Anstrengungen dasür gemacht, man möchte unsere Taxe einmal in der Appenzeller-Zeitung veröffentlichen, damit nicht immer die Bessergestellten und Wohlhabenden meinen, es sei mit der Armentaxe auch für sie getan. Der Artikel wird nun im Lause der Zeit im Appenzeller Anzeiger, sowie in der Appenzeller-Zeitung erscheinen.

Die Bersammlung ist eine recht schöne und sehhafte gewesen, hatten wir doch noch Besuch von St. Galler Kolleginnen erhalten, die uns auch sehr willtommen waren. Unwilltommen war uns aber die Kunde, in letzter Stunde zu vernehmen, daß in Heider micht ein Arzt sich dazu entschließen konnte, den Hedammen sich sin Stündchen zu widmen, um einen guten lehrreichen Vortrag zu halten. Gewiß höchst betrübend sit Koeiden!

Dieser wohl recht ärgerliche Verdruß wurde durch einen guten Kasse mit Zutaten und nachberigen schönem Spaziergang nach dem Vellevue, mit schönem Aussichtspunkt auf Tal mit schönen blühenden Blumen, See und Gebirge, bald vergessen gemacht.

Bufrieden trennten sich nun die Teilnehmerinnen abends 7. 12 Uhr mit dem Bersprechen, wenn möglich auf Wiedersehen in Kemptthal. Als Delegierte wurde gewählt Frau Frischnecht-Mosimann in Herisau,

Die nächste Versammlung wird in einer spätern Nummer bekannt gemacht.

Für den Borftand: Frau Frischtnecht-Mosimann.

Sektion Baselstadt. Unsere lette Sigung war ziemlich zahlreich besucht. Wir hörten einen leichtsaßlichen und sehr interessanten Vortrag über Krankheiten in der Schwangerschaft, welchen wir Hern Dr. Albert Lot hiemit bestens verdanken. Nachher wurden noch die Delegierten an die Generalversammlung gewählt.

Unsere nächste Situng wird am Mittwoch den 31. Mai stattsinden, wir ditten um zahlreichen Besuch, da es die letzte Zusammentunst vor der Generalversammlung ist und es deshalb noch allerlei zu besprechen gibt.

Für den Borftand,

Die Schriftf.: Frau Buchmann - Mener.

Sektion Vern. Am 6. Mai sprach Herr Dr. Weber in einer zahlreich besuchten Versammlung über die Beschaffenheit der Haut, ihre Funktionen und ihre Erkrankungen. An Hand von Zeichnungen an der Tasel, sowie auch in verschiedenen Photographien zeigte uns der Vortragende, wie Störungen auftreten und Krankheiten zu stande kommen. Herrn Dr. Weber verdanken wir seinen interessanten Vortrag hierorts nochmals bestens.

Nach bem Bortrag wurde von der Präsidentin Bericht erstattet über eine Unterredung mit Herrn Sanitätsdirektor Kläy, welcher ebenfalls

unsere Meinung teilt, daß in Notsällen bei Notsarmen die Hebamme von den betreffenden Behörden bezahlt werden soll, wo die Hüfe gesleistet werden nußte. Er gab uns den Rat, der Sanitätsdirektion ein Gesuch einzweichen und alle unsere Wünsche dort anzubringen. Ein diesbezügliches Schreiben wurde der Versammlung vorgelegt und von derselben gutgeheißen. Svbald wir über diese Angelegenheit Näheres wissen, werden wir es bekannt machen.

Ferner murden gewählt die Delegierten für die nächste Delegierten- und Generalversammlung des Schweiz. Hechsenungsrevisorinnen für die Vereinszeitung. Die Inträge des Zeutralvorstandes und der Settionen wurden ebenfalls besprochen, auch die Unfrigen, welche wir schon für die Aprilnunmer eingeschickt haben, die aber zurückgelegt worden sind. Das letze Traktandum war die Verteilung der Vereinsbrochen, welche von allen Unwesenden freudig entgegengenommen wurden.

Im Auftrag des Borstandes: A. Bh s = Ruhn.

Sektion St. Gallen. Unsere nächste Bersammlung sindet Dunnerstag den 18. Mai, wie gewohnt nachmittags 2 Uhr, im Spitalkeller statt. Zur Berhandlung gelangen die verschiedenen Borschläge auf die General-Versammlung, ebenso jollen Delegierte gewählt werden.

Wir bitten baher um zahlreiche Beteiligung. Der Borstand.

Sektion Schaffhausen. Unjere Settion hiest am 4. Mai ihre Frühjahrs-Verjammsung ab in der Stadt jestöft. 28 Mitglieder nahmen daran teil. Die Besprechungen über geschäftliche Ungelegenheiten nahmen diesmal nicht viel Zeit in Unspruch. Die noch übrige Zeit die zum Vertrag wurde mit Vorlesen einiger interessanter Beispiele aus der Prazis aus der deutschen Heckmannenzeitung ausgesüllt.

Pünktlich um 3 Uhr erschien Frl. Dr. med. Maria von Thito aus Neuhausen, um uns einen Vortrag zu halten über: Die Ernährung der Säuglinge. Der Vortrag macht ihrem Ruf alse Shre. In sehrreicher und nüglicher Beise verstand sie es, aus ihrer reichen Ersahrung in diesem Hach uns manches mitzuteilen, was hossentich unsern kleinen Psteglingen zu gute kommen wird. Es sei ihr dafür unser aufrichtigster Vank und unsere beste Anexenung sür ihre Mühe ausgesprochen.

Sektion Solothurn. Unsere nächste Bersammlung sindet statt den 18. Mai 1905, nachsmittags 2 Uhr, im gewohnten Lotal (Altes Kolsegium) in Solothurn. Wir bitten die Mitglieder und Nichtmitglieder, an dieser Bersammlung teilsgunehmen, um die Frage betr. Bessertellung der Hogelegenheit sollten die Hebannnen zu besprechen. Für diese wichtige Angelegenheit sollten die Hebannnen nicht versämmen, recht zahlreich an der Bersammlung zu erschein, da es ja nur sür ihr eigenes Insteresse ist. Einigkeit macht start!

Auch wird über die Altersversorgungs-Kasse verhandelt werden. Die Wahl einer Delegierten der Sektion Sosothurn an die Generalversammelung in Kemptthal bei Winterthur wird vorgenommen. Hoffentlich wird die Bersammlung zahlreich besucht werden.

Der Borftand.

Sektion Winterthur. Unsere April-Bersammsung war schwach besucht und es wurde besichlossen, für die Mai-Bersammlung (die stattsindet in unserm gewohnten Lotale am 24. Mai, nachmittags 2 Uhr) 50 Ets. Buße zu machen jedem Mitglied das dieselbe nicht besucht und nud sich nicht ausweisen kann über Geburt oder Krantheit des Mitgliedes selbst oder deren Angehörigen. Die Buße wird mit dem Jahresbeitrag Juli und Lugust eingezogen. Wer 10 Minuten nach 2 Uhr erst zur Bersammlung kommt, hat 25 Ets. Buße gleich dei Eintritt an unsere Kassiererin sür den Alterssond zu bezahlen. Alle Bußen sallen in denselben. Die Wichtigkeit der Traftanden, die zu behandeln sind, ersordern diese Maßregel. Mitglieder, die

mehr als 2 Stunden entfernt wohnen von unferm Bersammlungstotal, find von dieser Magregel ausgeschlossen. Nochmals bittet um rege Teil-

Der Borftand.

Sektion Zürich. Der Bortrag im "Karl bem Großen" am 4. Mai von Frl. Dr. Heer über "Hauspslege" war wirklich sehr gediegen, und mit Spannung hörten alle Anwesenden zu und jede Kollegin hat gewiß im Stillen gedacht: es stimmt vollkommen, was Rednerin sagt, so geht es her und zu im Bolfe.

Wir danken Fraulein Dottor recht herzlich für ihre Mühe, die sie sich genommen hat, damit wir Näheres erfahren über die Sauspflege.

Diefer Berein ift wirklich fehr zu begrußen, viel= leicht wird den Hebammen auch wieder etwas beffer auf die Beine geholfen, daß nicht alles in Pflegerinnenschule und Frauenklinik gehen will. Wir wollen hoffen.

Infolge ber langen Distuffion konnten bie andern Geschäfte nicht erledigt werden. Darum wieder Zusammenkunst im "Karl dem Großen" Donnerstag den 25. Mai, nachmittags halb 3 Man ist gebeten, recht zahlreich zu ericheinen!

Alfo nochmals unfern besten Dank der Frl. Dr. Heer. Auf Wiedersehen ein ander Mal

Der Borstand.

Interestantes Allerlei.

Aus der Schweiz.

An der diesjährigen Aus-Auszeichnung. ftellung für Nahrungsmittel und Hygiene in Paris hat die Gesellschaft für zweckmäßige Kinbernährmittel in Ugenftorf für Streckeisen's Hafer-Milch-Praparate (Kindernahrung und Cacaopraparate) den "Grand-Prix" (höchste Auszeichnung) erhalten.

- Im Kanton Baselstadt wurden im ersten Viertel dieses Jahres 431 Anaben und 444 Mädchen sebend und 16 Anaben und 11 Mädchen tot geboren.



Kaiser - Borax

Zur Hautpflege. Antiseptisch u. kühlend.

Neues vorzügliches Mittel gegen Wundsein der kleinen Kinder, wirkt schnell u. sicher. Dient überall wo Wundpuder, Streupulver oder Schweiss beseitigende Mittel in Anwendung kommen.

Zu haben in den Apotheken u. Drogerien in Büchsen zu 45 cents u. Fr.
Alleiniger Fabrikant: HEINRICH MACK in ULM a. D.

Unter den vielen Kindernährmitteln nimmt

unstreitig die erste Stelle ein. Gegen den so gefährlichen Brechdurchfall bei Kindern gibt es kein besseres. Vorbeugungsmittel.

Knorr's Hafermehl gibt auch eine vorzügliche Schleimsuppe für Magenleidende.



Condensierte Milch

Marke Milchmädchen

Beste, ärztlich empfohlene Kindernahrung.

Zuverlässiger Schutz gegen Kinder-Diarrhöe. Unentbehrlich in Küche und Haushalt.

In Apotheken, Drognerien, Delikatessen- und Spezereihandlungen.

Hebammen und Mütter!

Alles Notwendige für Sebammen zu entsprechenden Breifen Bodenbett- und Kleinfinderausftattungen. Sämtliche Kinderfachen bis zu 5 gafren. Umftands- und Toilettecorfets in größter Auswahl, Leibbinden, Gummistrumpfe, Berbandstoffe und Krantenpflegeartifel, Unterlagen.

Um gütigen Buspruch bittet

(85)Krau Vogel-Eicher,

Sanitätegeschaft,

mm Glarus. mm

verordnete Bouillon nicht verabreicht werden kann,

zu dessen Beschaffung er-

Telephon.

Aluswahlsendungen.

haben sich Maggis Bouillon-Kapseln als äusserst wertvoll und bequem bewährt. Vielfach kommt es vor, dass die dem Patienten

"Gesündester unübertroffener Kaffeezusatz, laut offizieller Analyse"

(115)

In der Praxis

der Hebamme weil das Fleisch oder das

forderliche Geld mangelt. Aus solchen Verlegenheiten helfen in praktischer Weise Maggis Bouillon-Kapseln. Sie ermöglichen in wenigen Minuten, durch Auflösen in kochendem Wasser, die Herstellung einer vorzüglichen, extra starken Kraftbrühe. (111)



Garantirt rein

auf Wunsch 1 Topf gratis

seit 23 Jahren bewährt und empfohlen !

Müller's Kompressen

zur rationellen Behandlung der Frampfadern und deren Geschwüre sind von konstantem Exiosse und werden täglich verichrieben. Aerzten und Hebammen 30 % Andaut. Die Flasche für einen Monat genissend Fr. 3.65. (Nachnahme). Theater-Upothese Gens, (129)

mit höchstmöglichem Rabatt: Sämtliche Verbandstoffe Gazen, Watten, Binden, Holzwollkissen,

> Bettunterlagestoffe für Kinder u. Erwachsene

Irrigatoren

von Blech, Email oder Glas

Bettschüsseln und Urinale

in den praktischsten Modellen Geprüfte

Maximal-Fieber-Thermometer

Badethermometer

Brusthütchen, Milchpumpen Kinder-Schwämme, -Seifen, Puder

Leibbinden

aller Systeme,

Wochenbettbinden nach Dr. Schwarzenbach

Aechte Soxleth-Apparate

Gummiftrümpfe, .

Elastische Binden 0 •

etc. etc.

Prompte Auswahlsendungen nach der ganzen Schweiz.

Sanitätsgeschäfte der

Intern. Verbandstoff-Fabrik [Goldene Medaille Paris 1889 Ehrendiplom Chicago1893]

Zürich : Basel: Bahnhofstr. 74. Gerbergasse 38.

Kautschukstoffe, Moltons, Badetücher etc.

finden Sie gut und billig bei

Theodor Frey, St. Gallen

Hebammen erhalten 10 % Rabatt.

Tit ruhigem Gewissen

burfen Gie Ihren Batientinnen

Singers Sygienischen Zwieback

anempschlen, denn er ist in seiner Qualität unübertroffen.

Lange haltbar, fehr nahrhaft und

gange gattont, jegt mugtygi, and leicht verdanlich.
Aerzifich warm empfohlen.
Gratisproben siehen gerne gur Bertigung. Un Orten, wo fein Depot, ichreibe man dirett an die Schweiz. Bregel- u. Zwiebackfabrik Eh. Singer, Bafel.

Ummen jucht und besorgt Frau Schreiber, Bebamme, Bafel, (145)Leonhardsgraben 53.



Dieses Präparat enthält das bekannte heilkräftige Diachylon-Pflaster fein verteilt in Puder unter Beimischung von Borsäure. Unübertroffen als Einstreumittel für kleine Kinder, gegen Wundlaufen der Füsse, übelriechenden Schweiss, Entzündung und Rötung der Haut etc.

Herr Dr. Vömel, Chefarzt an der hiesigen Entbindungs-Anstalt, schreibt über die Wirkung des Puders u. a.:

"Beim Wundsein kleiner Kinder ist er mir ganz unentbehrlich geworden; in meiner ganzen Klientel, sowie auch in der städtischen Entbindungs-Anstalt ist derselbe eingeführt.

Fabrik pharmaceut. Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a./M. Zu beziehen durch die Apotheken.



Sdruk Kinderdiarrhöe!



Berner-Alpen-Milch. Naturmilch, nach neuestem Verfahren

der Berneralpen-Mildgefellichaft Stalden, Emmenthal nur 10 Minuten lang fterilifiert.

Wichtig! Durch Anwendung dieses neuen Verfahrens werben die nachteiligen Beränderungen der Misch, wie sie durch sangandauerndes Sterilisieren in kleinen Apparaten entstehen, ganzlich permieden.

Dr. Lahmann's



der Kuhmilch zugesetzt, bildet das der Muttermilch gleichkommendste Nahrungsmittel für Säuglinge.

Man verlange ausführliche Abhandlung von

Hewel & Veithen, Kaiserl. Köln u. Wien.

Frauen und Töchter.

Die einige Beit bisfreten Aufenthalt wünschen, finden freundliche

Aufnahme, (144)

sowie liebevolle Pflege bei

Frau M. Baumann. Schneidergäßli 10, Biel. Staatlich konzessioniert.



Depot:
Apotheke zur Post, Kreuzplatz,
Zürich V.

Wir halten bestens empfohlen

Sämtliche Kindermehle.

Feinste Hafermehle.

Phosphatine. (136) Milchzucker.

Schwämme (auch aus Gummi)

Wund-Puder u. -Crêmes.

Drogerie Wernle Augustinergasse 17, Zürich

In meinem Saufe

ift immer eine Flasche

Anker-Stomakal (Magentropfen)

borhanden, fo jebermann bei

Magen: u. Unterleibsschmerzen

diefes Mittel als bas befte befunden hat; wir können ohne diese Haus-mittel gar nicht sein" — so schrieb jüngst eine Frau aus der Oftschweiz.

Flathen zu Kr. 1— und Fr. Lem mit Gebrauchsanweisung in den Apotheten. Ohne ieden Preisausichlag auch zu beziehen durch die Versand-Aberteil. der Kreiz-Apothete, Diten.

Man lasse sich nicht täuschen nd nehme nur Anter-Stomakal mit Anker.



Kellennusten heilt man raich und ficher nousiliudisi geitt man raich und siche durch Bataiban. Einfache, zwerstässige Unwendung. Wer die Kinder vor den oft gesähren hach Kendhuten ist den nachertrantungen nach Kendhuten ist den

nach Keuchhuften schügen will, gebe ihnen

Patalban.

Durch einfaches Muf-PATALBAN (Hen von Patalban in Baffer erhält man eine prompt wirfende Migtur gegen jeden fuften.

Die Doje (für lange außreichend) Fr. 3.—. In allen Apotheten oder direkt durch das Generals

St. Albanapotheke Bafel. (130)



Kindermehl.

SHAPE IN THE SECOND

Altbewährte Kindernahrung. Grösster Verkauf der Welt.

Hors Concours Paris 1900. 26 Ehren-Diplome. 31 Gold-Medaillen.

Seit mehr als 35 Jahren von ärztlichen Autoritäten der ganzen Welt empfohlen.

Muster werden auf Verlangen gratis und franko durch die

Société anonyme Henri Nestlé, Vevey versandt.

GALACTINA





M. R. Freiburg. Ein kleiner NESTLÉ-Kunde.

Bern, 18. Oktober 1898.

Das Nestle'sche Kindermehl hat mir unter den Bedingungen, unter welchen ich die Verabreichung von Kindermehlen für erlaubt und angezeigt erachte, gute Dienste geleistet. Ich verwende das Mehl sowohl im Spital wie in der Privatpraxis oft und viel. Dies Fabrikation ist eine sorgfältige, was ich aus der steten Gleichmässigkeit des Präparates und aus dessen Haltbarkeit ergiebt.

Prof. Dr. M. Stoss,
Direktor des "Jenner"-Kinderspitals in Bern.

Bern, 24, Juni 1899.

Bern, 24. Juni 1899.
Seit beinahe 30 Jahren verordne ich Nestlé's Kindermehl teils als ausschliessliche Nahrung der Säuglinge, teils zusammen mit Milch,— oft sogar vom Tage der Geburt an. Dasselbe wird von allen Kindern vertragen und kann stets die Mutter- oderAmmenmilch ersetzen. In Fällen, wo in Folge einer Verdauungsstörung Milch nicht mehr vertragen wurde, war Nestlé's Präparat die einzige Nahrung, welche keine Leibschmerzen verursachte. Ein sehr delikates Kind, dem die Muttermilch fehlt, kann sogar unter Ausschluss der Kuhmilch vom ersten Tage an damit aufgezogen werden. Bei plötzlicher Entwöhnung selbst schwächlicher und an damit aufgezogen werden. Bei plötz-licher Entwöhnung selbst schwächlicher und noch sehr junger Kinder ersetzte das Nestlé-Mehl die Muttermilch, ohne dass dieser Meni die Muttermiten, onne dass dieser Uebergang zu Verdauungsstörungen führte. Kinder, die Milch gut vertragen, werden immer zu ihrem grossen Vorteil ein- bis zwei-mal am Tage etwas Nestlé-Suppe nehmen, — abwechselnd mit Kuhmilch oder Muttermilch, namentlich wenn letztere zu versiegen beginnt. Dutoit, Kinderarzt.

Interlaken, 16. August 1900.

Dr. Seiler.

Interlaken, 16. August 1900.

Da ich seit 9 Jahren das Nestlé-Kindermehl in meiner Praxis verwende, so bin ich gerne bereit, Ihnen hiemit zu bezeugen, dass ich mit den damit erzielten Erfolgen sehr zufrieden bin und es allen jungen Mittern bestens empfehlen kann. Es bildet Ihr Kindermehl ein vorzügliches Ernährungsmittel für Kinder der verschiedensten Konstitution und hat noch den grossen Vorteil, dass es fast ohne Ausnahme gern genommen dass es fast ohne Ausnahme gern genommen

Kindermehl aus bester Alpenmilch. Fleisch-, blut- und knochenbildend.

Die beste Kindernahrung der Gegenwart. 13 Grands Prix.

22 Gold-Medaillen.

25-jähriger Erfolg.

Geehrte Frau!

Es ist Ihnen bekannt, dass die Kindersterblichkeit während der Sommer- und Herbstmonate infolge der beständigen Veränderungen, welche die Kuhmilch erleidet, eine bedeutend grössere ist, als zu jeder andern Jahreszeit.

Die Möglichkeit, diese grosse Sterblichkeit einzudämmen, bietet Ihnen das ärztlich empfohlene, unübertreffliche

Milchmehl Galactina,

bei dessen regelmässigem Gebrauch die so gefährlichen Sommer-Diarrhöen gänzlich verhütet werden.

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit franko und gratis Muster und Probebüchsen, sowie die beliebten Geburtsanzeige-Karten, mit denen Sie Ihrer Kundschaft eine Freude bereiten können.

Schweiz, Kindermehl-Fabrik Bern.

15. Mai

No. 5.

1905.

Aufruf

alle Churganer-Bebammen! Samtliche Kolleginnen von Nah und Fern werden hiermit eingeladen zu einer allgemeinen Bufam-

Erstens zur Gründung einer ober mehrerer Settionen; zweitens zur Beratung und Einigung

betreffs Besserstellung der Hebammen. Ort der Versammlung Burglen. Zeit den 6. Juni, nachmittags 2 Uhr.

Da ein Lokal noch unbestimmt ist, wird auf ben Zügen 2 Uhr jeweils fich eine Kollegin mit

Abzeichen einfinden. Eine Zürcher Kollegin wird uns mit ihrer Unwesenheit beehren.

Und nun Ihr Hebammen alle, Alt und Jung, aus Stadt ober Land, kommt herbei, Gure Intereffen zu verteidigen. Scheuet weder Weg noch Kosten, denn alles wird uns gewiß reichlich Zins tragen, wenn wir uns einigen können. Sollte ber einen oder andern der Ort der Versammlung zu weit dünken, so tröftet Guch, daß ein andermal derselbe günstiger liegend bestimmt wird.

Wir erwarten also eine recht stattliche Zahl, und wie gesagt, dürfen auch die alten Hebammen nicht zurückbleiben, denn diese haben's erst recht

verdient, das ihnen endlich Genüge getan wird. Es foll feine mit dem Gedanken fern bleiben "daß man dies ohne fie konne". Es wird eine jede, froh sein, wenn der Kampf uns zu Siegern macht. Mit kollegialischem Gruß!

Briefkaften.

Frf. 3. R., Kerns. Die Aprilnummer wurde rechtzeitig an Sie abgesandt; warum Sie dieselbe nicht erhielten oder wo sie stecken geblieben ist, wissen wir nicht. Sie werden inzwischen Ersat erhalten haben.



Schutzmarke.

Lebertran ist in Form von Scott's Emulsion allen Patienten zugänglich.

Scott's Emulsion ist eine perfekte Emulsion von bestem Berger Medizinal-Lebertran mit Kalk-, sowie Natron-Hypophosphiten und Glycerin. Scott's Emulsion schmeckt angenehm und wird besonders von Kindern stets mit der grössten Vorliebe eingenommen. Sie bietet den Verdauungsorganen nicht nur keine Schwierigkeiten, sondern regt die Verdauung an und wird rasch vom Blut assimiliert.

Aus diesem Grunde kann sie selbst von den schwächsten Patienten für eine lange Zeit regelmässig eingenommen werden, was bei dem gewöhnlichen Medizinal-Tran wohl nie der Fall ist.

Eine weitere natürliche Folge davon ist, dass die dem Lebertran eigenen so vorzüglichen heilkräftigen Eigenschaften, wenn sie einmal dem Blute so leicht zugänglich gemacht sind, auch viel raschere Resultate bewirken. Schon oft wurde uns seitens der Herren Aerzte unsere Behauptung bestätigt, dass Scott's Emulsion bei Kranken deutlichere Erfolge sichert, als irgend ein anderes Lebertran-Präparat.

Lebertran ist in Form von Scott's Emulsion

für alle Patienten zugänglich.

Für praktische Versuche liefern wir gern eine grosse Probeflasche gratis und franko, und bitten, bei deren Be-stellung auf die "Schweizer Hebamme" gefälligst Bezug zu

Scott & Bowne, Ltd.,

Chiasso (Tessin).



Leibbinden, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bettschüsseln, Bett-unterlagen, Bade- und Fieberthermometer, Milchkochapparate (Soxhlet) Hand-bürsten, komplete Hebammentaschen, Monatsbinden etc. (110)



Von zahlreichen medicinischen Autoritäten des In-Von zahlreichen medicinischen Autoritäten des Inund Auslandes empfohlenes und verordnetes natürliches Bitterwasser, ohne den andern Bitterwassern eigenen unangenehmen Nachgeschmack. Mit ausserordentlichem Erfolge angewandt bei habitueller Verstopfung mit Hypochondrie, Leberkrankheiten, Gelbsucht, Fettherz, Hämorrhoidal- und Blasenleiden, Krankheiten der weibl. Unterleibsorgane etc.

Wöchnerinnen besonders empfohlen.

Als einfaches Abführmittel wirkt es in kleiner Dosis.
Erhältlich in allen Mineralwasserhandlungen u. gröss. Anotheken.

Der Quelleninhaber: (125)

gröss. Apotheken. Der Quelleninhaber: (125) Max Zehnder in Birmenstorf (Aargau).

Sanitätggeschäft

Biel Unterer Quai 39 Bern Amthausgasse 12 bittet bie verehrl. Sebammen um gefl. Berücksichtigung feines Geschäftes. (113) Sämtliche Bebammen: und Wochenbettartitel zu billigften Preisen.





Kinder-Ausstattung: Windeln

Unterlagen Hemdchen Schlüttli Umtücher Tragkissen Anzüge Taufkleidchen Häubchen Schleier etc.

Neuheiten in Erstlingsgeschenken empfiehlt:

Hausheer-Rahn, Grossmünsterterrasse. Zürich.

Offene Beine

Ein Zengnis von vielen (nach den Originalen).

herr Joh. Roland in D. (Rt. Aargau) schreibt: Bitte, senden Sie mir wieder eine Dose Unrical; die Heilung geht rasch vorwärts, hat sich nur deshalb etwas verzö-gert, da ich bereits immer arbeiten

muste. Frau Bütikofer in S. (Rt. Lugern) schreibt: Bin mit der Antwendung Ihrer guten Salbe Varical ausgezeichnet zufrieden und leistet sie mir gute Pienke.

Unricol (ges. gesch. Nr. 14133) bon Apoth. Dr. J. Göttig in Basel ift zur Zeit das beste, ürzlich empsahlene und verordnete Spezialmittel gegen Krampfadern ind deren Geschwüre, schwe zhafte Sämorrhoiden, schwer heilende Bunden 20.; in verschiedenen Krankenhäusern im Gebrauch.

Breis per Topf Fr. 3.—. Bro-

Sebammen 20 % Rabatt bei Franko-Zusendung.

s ist die Pflicht jeder Hebamme, ihren ganzen Einfluss daran zu

setzen, um die Mütter zu veranlassen, ihre Kinder selbst zu stillen, denn es gibt keinen Ersatz für die Muttermilch. Hat eine Mutter nicht genügend Milch, oder verursacht ihr das Stillen Beschwerden, dann verordne die Hebamme, eventuell nach Rücksprache mit dem Arzt, das bewährte

Das Mittel bewirkt in kürzester Frist, meist schon in 1–2 Tagen, eine auffällige Vermehrung der Milch und beseitigt zugleich die Beschwerden des Stillens, wie Schwäche, Stechen in Brust und Rücken u. dergl.

Hebammen erhalten Proben und Literatur von unserem Generalvertreter Herrn EMIL HOFFMANN in Elgg (Zürich).

Vasogenfabrik Pearson & Co., Hamburg.

Thee=Zwieback mit Zuckergehalt.

Lauvener Salz-Zwieback ohne Zuckergehalt.

Diefe Zwiebacke find für Mütter und Rinder bas gefundefte, leicht= verdaulichfte Geback der Reuzeit.

Eigen erfundenes Backverfahren. Reine Milchfäure. Sehr fcmad: haft und gehaltreich.

Musterbüchsen von 3 Kranten (100 Zwiebacke) nach jedem Ort Schweiz franto.

Bebammen erhalten boben Rabatt.

P. Rytz, Caupen, größte maschinell eingerichtete Zwiebackfabrik ber Schweiz. (133)



Lactogen

Erstklassiges Kindermehl

mit höchsten Auszeichnungen

Fabrik:

J. Lehmann, Bern (Schweiz).

Lactogen

KARO SAWOKI SAWOKI OKI WAKOKI SAWEKA KATO SAWAKI KATO SAWEKI SAWEKI SAWEKI SAWEKI SAWEKI SAWEKI SAWEKI SAWEKI KATO SAWEKI SAWEKI

enthält reine Schweizer Alpenmilch und wird von bedeutenden Chemikern als von adelloser Reinheit und Güte anerkannt.

verbindet mit seinem grossen Nährgehalt besonders Knochen und blutbildende Eigenschaften.

wird vom empfindlichsten Kindermagen vertragen, ist leicht verdaulich und von vorzüglichem Geschmack.

Lactogen

ist infolge seiner Trockenheit u. rationellen Verpackung haltbarer als weitaus die meisten ähnlichen Präparate und gewinnt diesen gegenüber ½ an Volumen.

Erhältlich in allen ersten Apotheken und Droguerien.

Beingeschwüre (Offene Beine)

Eine Quelle der Kraft für Mutter und Kind

Körper und Nerven der jungen Mutter zu stählen, damit sie die in Aussicht stehende Entbindung leichter übersteht. — Der Wöchnerin schnell neue Kraft zu spenden und ihr durch Anregung der Milchsecretion die Stillung ihres Kindes zu ermöglichen. — Den kindlichen Körper aber in Schwächefällen zu kräftigen und zu beleben, den Knochenbau zu stärken und rhachitische Dispositionen vom ersten Anfang an zu bekämpfen — diese Aufgehen löst - diese Aufgaben löst

Sanatogen

Zu haben in Apotheken und Drogerien. Broschüren und Information kostenlos von Bauer & Co. Berlin S. W. 48 und Basel, Spitalstr. 9.

40 JAHRE ERFOLG

Chemisch rein, gegen Husten, Hals- und Brustkatarrhe Fr. 1.30 Chemisch rein, gegen Husten, Hals- und Brustkatarrhe
Mit Kreosot, grösster Erfolg bei Lungenschwindsucht
Mit Jodeisen, gegen Skrophulose, bestes Blutreinigungsmittel
Mit Kalkphosphat, bestes Nährmittel für knochenschwache Kinder
Mit Cascara, reizlosestes Abführmittel für Kinder und Erwachsene
Mit Santonin, vortreffliches Wurmmittel für Kinder
Mit Eisen, gegen Schwächezustände, Bleichsucht, Blutarmut etc.
Mit Bromammonium, glänzend erprobtes Keuchhustenmittel 2. — 1. 40 1, 40 1.40

Natürliches Kraftnährmittel "OVOMALTINE"

NEU!

für Wöchnerinnen, schwangere oder stillende Frauen, Nervöse, geistig und körperlich Erschöpfte, Blutarme, Magenleidende und Tuberkulöse. Bestes Frühstücksgetränk für Kinder und Erwachsene. Per Büchse Fr. 1. 75.

(107)

NEU!

Dr. Wander's Malzzucker und Malzbonbons.

Rühmlichst bekannte Hustenmittel, noch von keiner Imitation erreicht.

Kinder-Turicin

borgügliches, böllig unschädliches Mittel gegen ben

Säualinas=Brechdurchfall!

Von Schweizer Kliniken und Kinderarzten erprobt und glanzend begutachtet! (99) = Bezug in den Apotheken. =

Aleuronat Blattmann

Beftes und billigftes Kraft-Nähreiweiß für ftillende grauen! Wirkt sehr günstig auf die Absonderung und Beschaffenheit der ch ein! — Bezug in Apotheken und Drogerien. — Bersuchsproben kostensrei!

Blattmann & Co.,

Fabrik chem. pharm. Präparate, Wädenswil, Schweiz.

Den Tit. Hebammen bringen wir unsere ärztlich bestens empfohlenen Präparate in Erinnerung.

ed o America

"Enterorose" Bestes Mittel gegen Diarrhöen der Erwachsenen und Kinder (Brechdurchfall, akut. und Büchsen à chron. Magen- und Darmkatarrh)

"Kalk-Casein" Kalkreiches Nähr-

präparat für rhachitische, skrofulöse, kränkliche und schwächliche Kinder Büchsen à

"Astra" Renommiertes Kindermehl Büchsen à (Milchzwiebackpulver)

"Mensol" Spezialpräparat für Frauen und Mädchen Fr. 2.50

Bei grösseren direkten Bezügen gewähren wir angemessenen Rabatt. Gesellschaft für diätetische Produkte A.-G., 7. Zürich II.

(135)Prospekte gratis.